

Vorwort

Nicht jede Kröte schlucken!

Liebe Wirtin, lieber Wirt!

Herzlichen Dank für Eure rege Nachfrage nach der kompletten Serie zur Gewinnschwellenrechnung und für Eure Teilnahme am Gewinnspiel zum „Betriebsvergleich in der Hotellerie und Gastronomie in Bayern.“

Dieses Feedback zeigt uns, dass wir auch mit auf den ersten Blick eher sperrigen und schwierigen Fachthemen auf großes Interesse stoßen. Aber Zahlen zählen nun mal und sind ein unverzichtbares Instrument für den wirtschaftlichen Erfolg. Wie im letzten Heft angekündigt, widmen wir den Beihefter „Gastro-Fachwissen kompakt“ in der Mitte des Heftes dieses Mal ausschließlich dem neuen Betriebsvergleich. **Die Darstellung soll Euch Mut machen,**

Josef Stadler
– Redaktion –
stadler@gastronomie-report.de

dieses wichtige Standardwerk als wertvolles Tool für Eure Betriebsführung zu nutzen.

Mut ist ein Leitmotiv dieser Ausgabe. Unsere Seite 3-Geschichte dreht sich vordergründig um den Streit um ein paar Parkplätze. Im Kern geht es aber um den Umgang von Kommunen und Behörden mit Gastro-Unternehmern. Wertschätzung und Respekt? Fehlanzeige! Kommunikation? Höchstens auf Sparflamme!

Die Devise lautet in den meisten Fällen: Mit den Gastwirten kann man's ja machen.

Das fängt in den Metropolen an, siehe München. Wenn die Sicherheit auf dem Oktoberfest 5 Millionen Euro mehr kostet: Wer soll zahlen? Natürlich die Wiesnwirte! Und in kleinen Städten wie im unterfränkischen Lohr sieht die Sache nicht viel besser aus. **Unsere Mutmacher-Geschichte vom Main handelt von einem Gastro-Unternehmer, der nicht länger gewillt**

Leser bekannt vorkommen. Auch bei dieser Geschichte fehlt jede Spur von Wertschätzung, Kommunikation und tatkräftiger Unterstützung. An diesem Thema bleiben wir dran, weil wir überzeugt davon sind, dass echte Partnerschaft zwischen Brauerei und Wirt ein Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit der bayerischen Gastronomie ist.



Die wichtigste Auszeichnung für Gastwirte, der „Deutsche Gastronomie-Preis“, ist heuer nach Bayern gegangen (siehe Bericht, Seite 6). Herzlichen Glückwunsch nach Coburg, an die „Goldene Traube“ von Barbara und Bernd Glauben.

ist, die nächste Kröte zu schlucken, die ihm vorgesetzt wird, und dafür zur Not auch vor Gericht zieht.

In diesem Fall können wir Roß' und Reiter nennen, in unserer Rubrik „Gastritiker“ (auf Seite 8) lassen wir einen Gastwirt anonym zu Wort kommen. Was der gerade mit seiner Brauerei durchmacht, dürfte so manchem

Anonyme Quellen sind übrigens kein Makel. erinnert Ihr Euch an das schonungslose Protokoll einer Razzia, das wir vor gut zwei Jahren veröffentlicht – und wie wir bei Polizei, Zoll und Innenministerien nachgehakt haben? Den Namen des Lokals und des Wirts haben wir damals geheim gehalten, um den Betroffenen vor weiteren Schikanen zu schützen.

Kürzlich haben wir diesen Wirt auf einer Frühjahrsmesse getroffen. „Nochmals herzlichen Dank für Euren Bericht“, mit diesen Worten kam er freudestrahlend auf uns zu und berichtete, seit damals deutlich respektvoller von den Behörden behandelt zu werden. Offenbar hat sich unsere Geschichte doch bis zu den richtigen Leuten herumgesprochen!

Gerade deshalb möchten wir Euch die Rubrik „Gastritiker“ nochmals besonders ans Herz legen. **Wenn Euch etwas gewaltig stinkt, wenn Euch ein Thema so richtig auf den Nägeln brennt, wenn Ihr einen Missstand öffentlich machen wollt, dann nutzt dieses Forum!**

Klar ist es am besten, wenn Ihr mit offenem Visier kämpft. Aber wer Repressalien fürchtet, dem sichern wir strikte Anonymität zu. Wir haben uns schon mit Wirtinnen und Wirten zu konspirativen Treffen fernab ihrer Betriebe verabredet, nur damit ja keiner mitbekommt, wer uns da Informationen zusteckt.

Quellenschutz ist Ehrensache, darauf könnt Ihr Euch verlassen. Und dass wir Euch nicht im Stich lassen im Kampf gegen Unrecht und Willkür!

Euer